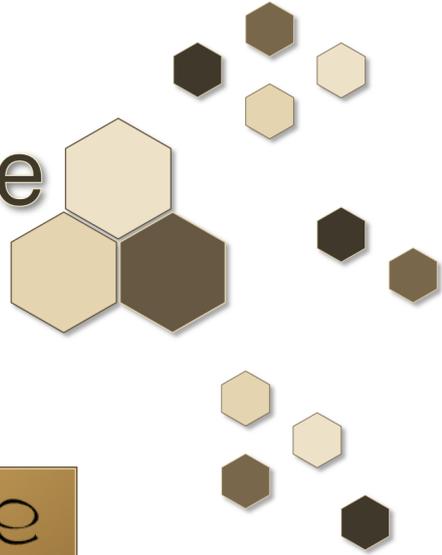


It's Affinity Time

Autorin: Daniela Joss



Die Welt der Perspektive

1. Auflage Oktober 1998 - Überarbeitet Januar 2021



Daniela Joss

Der Mensch wächst in die Perspektive hinein. Ein Neugeborenes lernt zuerst Hell und Dunkel zu unterscheiden. Alles ist verschwommen und nimmt erst nach und nach an Schärfe zu. Die Tiefenwahrnehmung prägt sich erst in der zweiten Jahreshälfte des ersten Lebensjahres aus und somit befindet sich das Menschlein plötzlich in der Welt der Perspektive.

Perspektive wird abgeleitet vom lateinischen *perspicere*,

"mit Blicken durchdringen, hindurchsehen"

Perspektive heisst

Sichtweise, Standpunkt, Blickwinkel.

Für die Malerei oder Photographie heisst das

- Sichtweise = Betrachtung aus einer bestimmten Richtung heraus.
- Standpunkt = Räumliche Position
- Blickwinkel = Methoden beim Zeichnen oder Photographieren

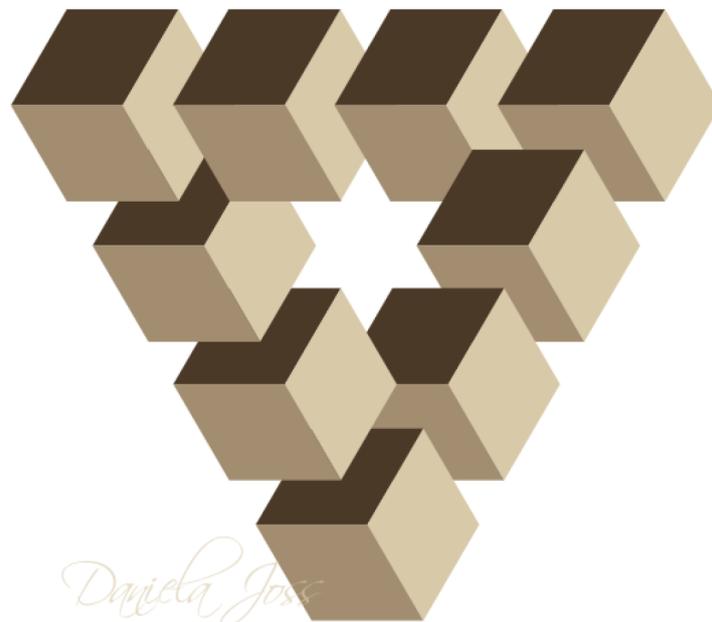
Das Ziel der Perspektivischen Abbildung ist, Dreidimensionale Objekte auf einer zweidimensionalen Fläche so abzubilden, dass ein räumlicher Eindruck entsteht.

Mit anderen Worten, auf einer platten Ebene eine Welt zu erschaffen die den Anschein hat das wir sie betreten können.

Wichtig dabei ist, das die Perspektive stets an den Ort des Betrachters gebunden ist und nur durch Veränderung der Orte, der Objekte und des Betrachters, im Raum verändert werden kann.

Die Perspektive wird nicht geändert indem der Betrachtungsausschnitt verändert wird.

Linear - Perspektive (Raumdarstellung)



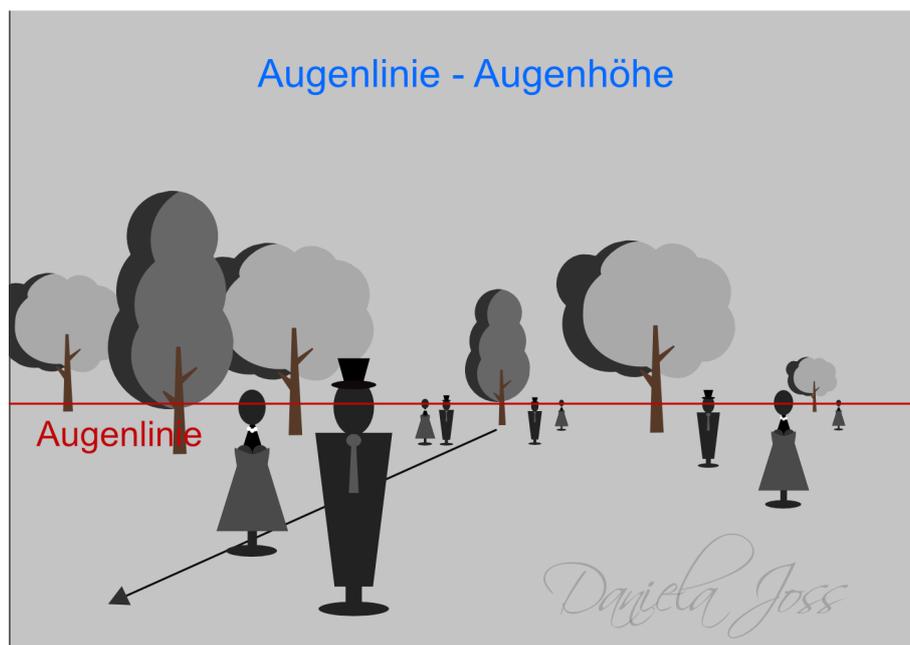
Eine Zusammenfassung

Die Linearperspektive ist ein Überbegriff für alle Methoden der perspektivischen Darstellung von Raum mittels mathematischen Gesetzen, Linien und Fluchtlinien. Dazu gehören die Parallelprojektion und die Fluchtpunktperspektive.

Augenlinie - Augenhöhe

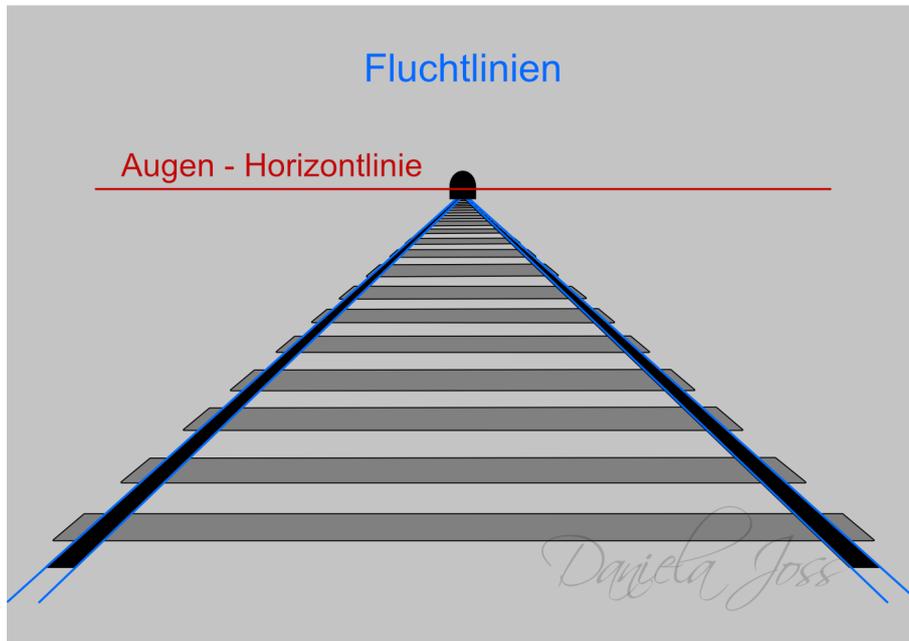
.... oder Horizont genannt. Damit bezeichnet man die Linie oder Ebene in Sichthöhe, wenn wir geradeaus nach vorn blicken. Sie ist abhängig von unserem Standort und natürlich von der Höhe der Augen. Bei der sogenannten Froschperspektive zum Beispiel liegt die Augenhöhe sehr niedrig und uns scheint, als würden wir alles von unten betrachten. Auf alles, was sich unterhalb unserer Augenlinie befindet, sehen wir von oben herab; alles, was dagegen über unserer Augenlinie liegt, sehen wir von unten. Sie ist praktisch die Ausgangslinie jeglicher perspektivischer Darstellung.

Als Beispiel... die Augenlinie ist beim Zeichnen von Personen in einem Raum sehr wichtig, das kann man ganz gut im nachfolgenden Bild sehen. Wenn wir davon ausgehen, dass wir uns auf einer ebenen Fläche befinden und der normale Durchschnittsmensch zwischen 160 und 180 cm gross ist, dann liegt die Augenhöhe in etwa immer gleich hoch mit unserer. Das muss auch beim Zeichnen Anwendung finden. Ihr seht dass alle Personen auf dem Bild ungefähr die gleiche Augenhöhe haben, sie liegt auf einer Linie mit unserer eigenen, gleichgültig, wo in diesem Raum sich die Personen befinden, ob nah oder weiter entfernt. Durch die Grösse der einzelnen Figuren und die Proportionen lässt sich dann die Entfernung andeuten. Ausnahmen sind hier kleinere oder grössere Personen, also zum Beispiel Kinder, oder wenn die Ebene ansteigt oder abfällt.



Fluchtlinien

Als Fluchtlinien werden die gedachten – oder auch realen – Linien bezeichnet, die sich irgendwo auf der Augen- oder Horizontlinie in einem Punkt zu treffen scheinen, dem sogenannten Fluchtpunkt. Gut zu erklären ist das am Beispiel von Eisenbahnschienen oder einer langen, geraden Strasse. Stellt euch vor, ihr steht auf einer ebenen Fläche genau in der Mitte zwischen zwei Eisenbahngleisen und folgt ihnen mit den Augen in die Ferne. Obwohl die Schienen die ganze Strecke über exakt parallel verlaufen, scheint es, als würden sie sich in der Ferne in einem bestimmten Punkt am Horizont treffen; für unser Auge scheinen sie zu konvergieren, wenn sie von unserem Standort fortstreben und genau das schafft den Eindruck von Entfernung und räumlicher Tiefe. Das perspektivische Zeichnen macht sich eben dies zunutze, um auch in einem Bild diesen Eindruck zu erwecken. Auf dem Zeichenblock gibt es nur Höhe und Breite, Tiefe - also die dritte räumliche Dimension - müssen wir dagegen mit zeichnerischen Mitteln erreichen.

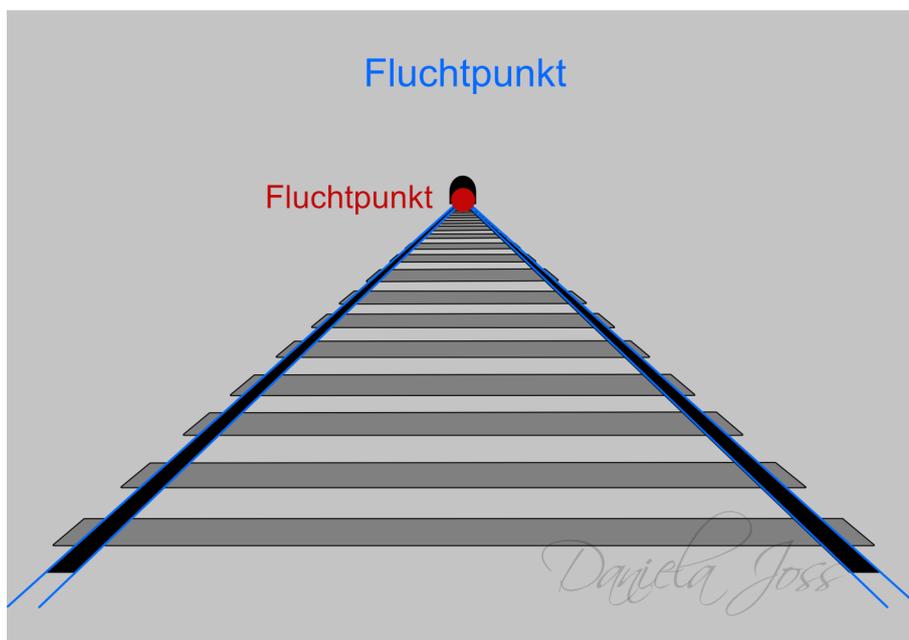


Horizontlinie

In der Natur bildet der Horizont die Trennungslinie zwischen Himmel und Erde. Im perspektivischen Gebrauch ist die Horizontlinie eine gedachte, waagrechte Linie, die sich exakt auf der Augenhöhe des Betrachters befindet.

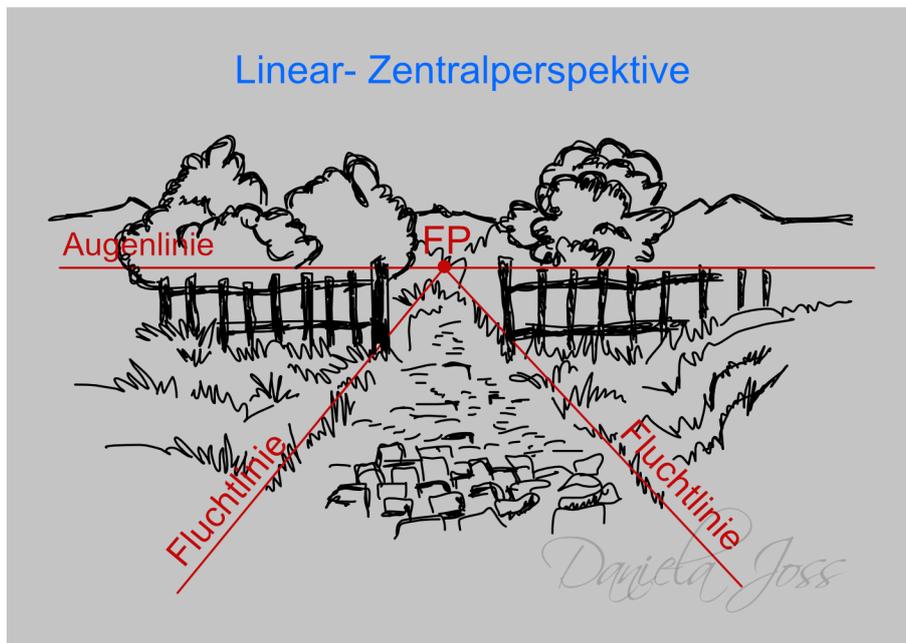
Fluchtpunkt

Bezeichnung für den Sammelpunkt der Fluchtlinien. Die in Wirklichkeit parallel verlaufenden Linien münden jeweils immer im selben Fluchtpunkt.



Linear- oder Zentralperspektive

Linear- oder Zentralperspektive So wird die Perspektive bezeichnet, die von einem einzigen Fluchtpunkt ausgeht wie im Beispiel oben mit den Eisenbahnschienen. Alle Fluchtlinien scheinen in einem einzigen Punkt zusammenzulaufen. Die Linearperspektive wird oft in der Portraitmalerei verwendet und bei Bildern, bei denen ein einzelnes Objekt im Mittelpunkt steht. Durch diese Perspektive kann man diesen Eindruck noch verstärken und das Auge des Betrachters genau auf den gewünschten Punkt lenken. Bei der Landschaftsmalerei und vor allem beim Zeichnen von Gebäuden kommt die Linear- oder Zentralperspektive ebenso zum Einsatz..

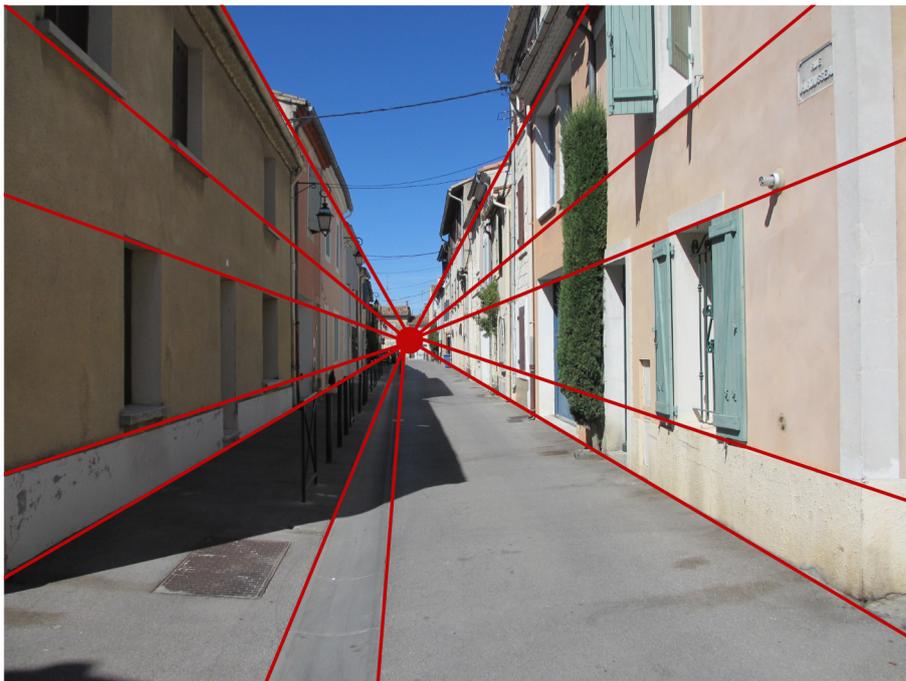


Im Bild oben scheinen alle Linien auf einen bestimmten Punkt auf der Augen- oder Horizontlinie zuzustreben, dem sogenannten Fluchtpunkt (FP). Bei meinem Beispiel schaut der Betrachter auf einen gepflasterten Weg, der vorne an seinem Standort exakt genauso breit ist wie hinten im Bild, doch durch unser räumliches Sehen erscheint er nach hinten und in zunehmender Entfernung schmaler zu werden, bis sich die zwei Seitenlinien am Horizont treffen. Die Linear- oder Zentralperspektive ist relativ einfach zu konstruieren. Beim Zeichnen ist wichtig, zunächst die Augenhöhe, also den Horizont festzulegen. Das ist draussen in der Landschaft bei freiem Blick noch recht einfach, in einer zugebauten Stadt mit Gebäuden und vielen Flächen, Kanten und Linien ist es schon schwieriger. Wem dies schwerfällt ein Tip.. Am ausgestreckten Arm einen Bleistift genau in Augenhöhe halten und ihn in Gedanken nach beiden Seiten zu einer Linie verlängern, schon hat man den Horizont gefunden.

Beim nächsten Beispiel ist der Fluchtpunkt etwas nach links verschoben.



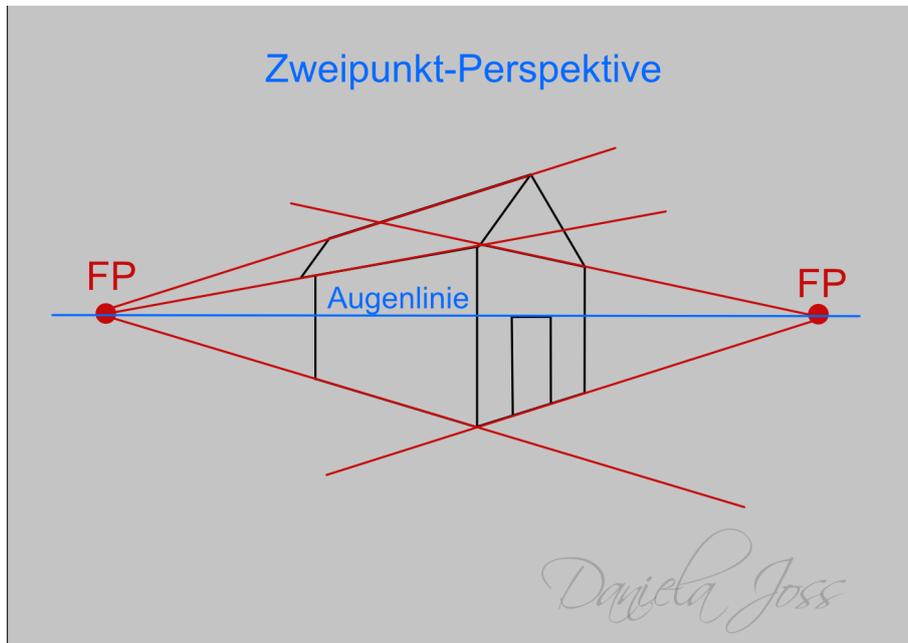
und nochmal ein Beispiel eine enge Gasse mit Häusern.



Zweipunktperspektive

Eine Perspektive mit zwei Fluchtpunkten erhalten wir zum Beispiel, wenn wir einer Hausecke gegenüberstehen und zu beiden Seiten die Fassade

sehen. Hier gibt es dann nicht nur einen einzigen zentralen Fluchtpunkt wie bei der Linearperspektive, sondern für jede der beiden Seiten jeweils einen. Die Begrenzungslinien der beiden Flächen scheinen auch hier zusammenzulaufen und sich in einem Fluchtpunkt auf der Augenlinie zu treffen, nur eben jeweils nach der anderen Seite. Wir kriegen also für jede Seite einen separaten Fluchtpunkt wie unten im Bild gezeigt.

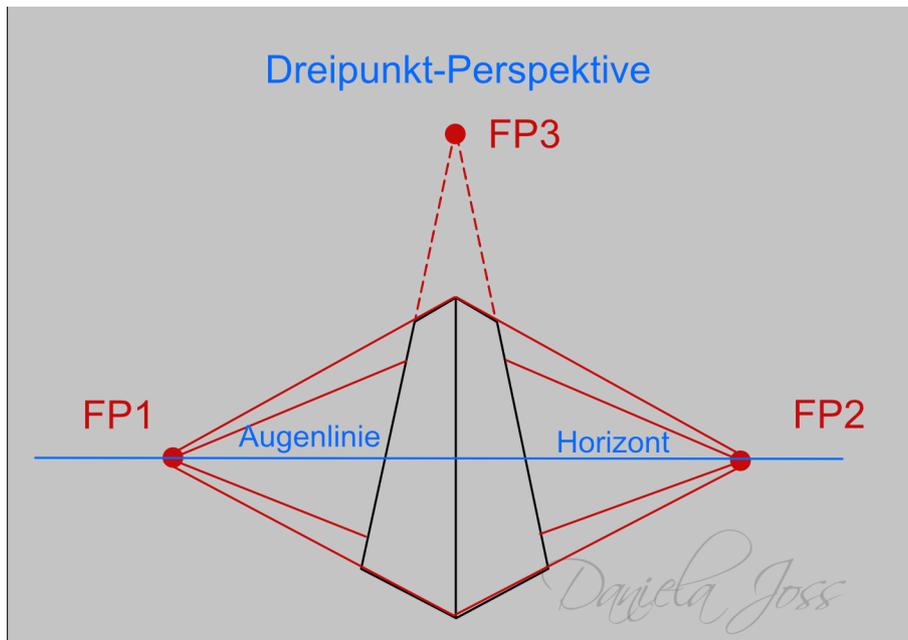


Die beiden Fluchtpunkte liegen auf der Augenlinie, sind aber voneinander unabhängig und können sich in verschiedener Entfernung von dem zu zeichnenden Objekt befinden, je nachdem wieviel man von den Flächen sieht.

Dreipunktperspektive

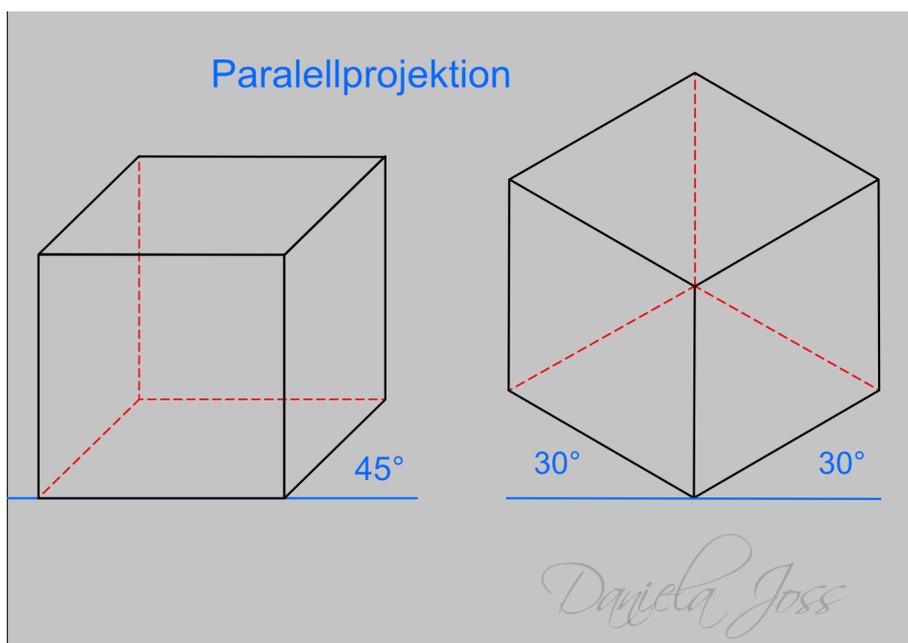
Wenn ein Objekt sehr hoch ist, oder der Betrachter diesem so nahe steht, dass die senkrechten Linien zusammenzulaufen scheinen, wird ein dritter Fluchtpunkt benötigt. Dieser befindet sich oberhalb der Horizontlinie bei Untersicht (Froschperspektive) und unterhalb der Horizontlinie bei Aufsicht (Vogelperspektive).

Darum wird mit der Dreipunktperspektive gearbeitet, wenn der Betrachter nach oben oder unten blickt. Es wird also die vertikale Ausdehnung bzw. die Höhe des Motivs betont. Besonders tolle zeichnerische Effekte erreicht man mit der Dreipunktperspektive bei der Darstellung von Hochhäusern, hohen Felsen und anderen sehr hohen Objekten. Auch tiefe Abgründe und Schluchten kann man mit der Technik sehr eindrucksvoll zeichnen.



Parallellprojektion

Bei diesem Abbildungsverfahren werden die in Wirklichkeit parallel verlaufenden Linien auch parallel dargestellt. Es bestehen keine Fluchtlinien und somit keine Fluchtpunkte. Dies ermöglicht eine längengetreue und einfach messbare Darstellung, welche vorwiegend für Pläne und technische Zeichnungen verwendet werden. Bei Darstellungen grösserer Objekte widerspricht diese Form unserer Wahrnehmung, da Verkürzungen/Verzerrungen wegfallen.



Augenhöhe

Die Augenhöhe ist massgebend für die Konstruktion einer perspektivischen Darstellung. Sie bestimmt den Blickwinkel des Betrachters, also von wo aus er das Objekt oder den Raum sieht. Ausser bei der Dreipunktperspektive liegen alle Fluchtpunkte auf der Augenhöhe.

Froschperspektive - Untersicht

Betrachtet man ein Objekt aus einem sehr tiefen Standort, bei dem die Augenhöhe unterhalb des Objekts liegt, so hat man eine Untersicht. Man spricht auch von einer Froschperspektive.

Vogelperspektive - Aufsicht

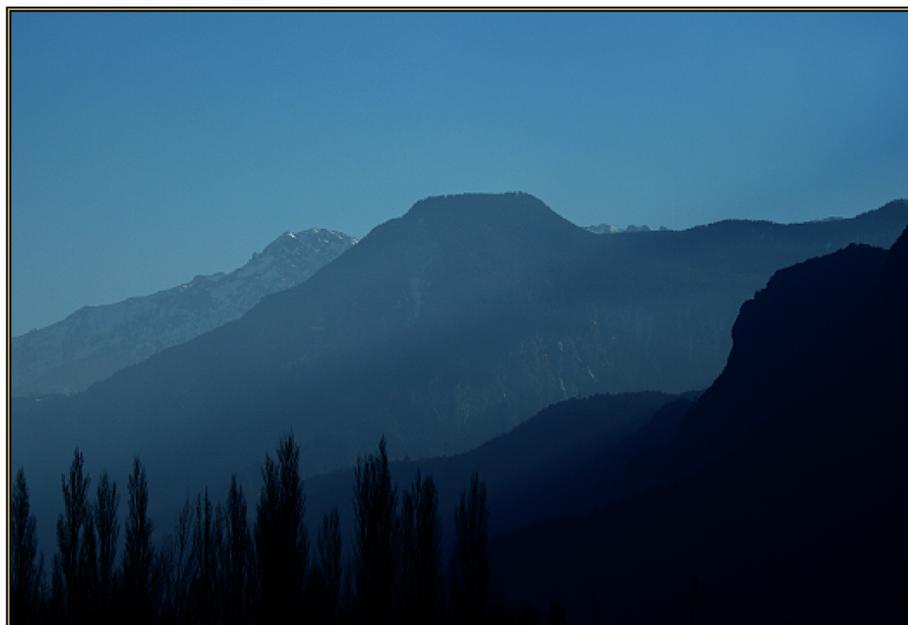
Betrachtet man ein Objekt von einem sehr hohen Standort aus, bei dem die Augenhöhe oberhalb des Objekts liegt, so hat man eine Aufsicht. Man spricht auch von einer Vogelperspektive.

Die Frosch- und Vogelperspektive werden in einem separaten Thema genauer erläutert.

Luft - und Farb - Perspektive

ist die für das menschliche Auge sichtbare Tiefenwirkung. Für unser Auge scheint eine Landschaft in der Entfernung immer dunstiger, heller und bläulicher zu werden. Der Grund ist, dass die Luft Feuchtigkeit, Wassertropfen, Staub, Schadstoffe, Abgase... sogenannten Smog enthält. Diese Partikel streuen bestimmte Lichtstrahlen und filtern so für unser Auge die "warmen" Farben heraus. Dieser Effekt lässt unser Auge glauben, dass alles was weiter von uns entfernt ist, blau und dunstig erscheint. Die Konturen werden unscharf und verschmelzen in der Ferne mit dem Himmel. Genau diesen Effekt macht man sich in der Malerei zunutze, um in einem Bild Tiefe und Entfernung darzustellen.

Bildmaterial 18.02.08 Montreux am Genfersee, Canon EOS 400D



Nah ist in den Farben intensiv und kräftig.... Fern verliert an Intensität und Schärfe



Mischt sich nun ein intensives Abendrot in die Luftperspektive, dann wird aus dem Blau ein Blau-Grau.



Sehr vereinfacht dargestellt mit Pfaden. Im Vordergrund intensive Farben und scharfe Konturen... je weiter weg etwas dargestellt wird, umso heller in Richtung Blau-Grau und unschärfer die Konturen.



Egal ob bei Morgendämmerung, Einnachten oder bei strahlendem Sonnenschein. Die Luftperspektive äussert sich immer gleich. Noch ein Beispiel. Im Emmental, den Blick über die Gehöfte und den Wald hinweg Richtung Hügel gerichtet. Durch die Entfernung und den Filtereffekt erscheinen die Hügel heller, unscharf und sind Blau-Grau.

Zusammenfassend: Bei der Luft- Farbperspektive werden auf die Distanz die warmen Farben heraus gefiltert, was bleiben sind die kalten Farben. Egal wo man sich befindet, sobald der Blick ungehindert in die Ferne gerichtet werden kann, wird in der Entfernung alles unscharf und Blau-Grau. Das hat nichts mit guten oder schlechten Augen zu tun. Es ist die Erscheinung, dass durch Farben in zweidimensionlen Bildern der Eindruck unterschiedlicher räumlicher Entfernungen erweckt wird.



Wenn in der Malerei ein Bild Tiefe/Entfernung bekommen soll, dann ist es wichtig alles was weiter entfernt ist mit diesen Blau-Grau-Farben zu malen.

Bedeutungs - Perspektive

Wie der Name schon sagt ist es die Bedeutung die wichtig ist.

Mit der Bedeutungsperspektive stellt der Künstler alles was ihm wichtig ist gross dar. Als Blickfang und Mittelpunkt in der Gesamt-Darstellung. Rücksicht auf andere Perspektiven wird da keine genommen. Zu sehen ist diese Art der Darstellung bei vielen Heiligenbildern. Das ganze Gefolge wird kleiner dargestellt als zB. die Maria mit Kind, welche mit Übergrösse das ganze Bild dominiert. Bei den Ägyptern war diese Art der Kunst auf fast allen Gemälden, Mosaiken und selbst bei Steinmetzarbeiten sehr deutlich zu sehen. Der König / Pharao übertrifft in seiner Grösse / Gestalt, alles in seinem Umfeld. Zieht alle Blicke auf sich. So hat jeder der sich mit dem Thema Zeichnen, Malen, Basteln befasst, dem Betrachter mindestens schon einmal, was ihm persönlich wichtig ist, anhand der Grösse im Bild aufgezeigt.

Bei Kinderzeichnungen sieht man das auch sehr gut. Mama und Papa sind wichtig, darum gross dargestellt.



Wenn zB. Ein Vogel gemalt wird, so ist der Vogel der Star des Bildes. Baum, Ast, Blätter usw. sind da perspektivisch nicht so wichtig und weichen meistens von den Original-Grössenverhältnissen ab.



Ebenso ohne jedoch dabei perspektivische Regeln ausser Acht zu lassen, ist das in den Vordergrund rücken eines Objekts. In diesem Fall das Pferd. Damit wird auch die Wichtigkeit unterstrichen.



Daniela Joss

Oder man hält den Kunstflug von Möwen fest



Vogel - Perspektive

Als Vogelperspektive bezeichnet man in der Darstellenden Geometrie Perspektiven, die einen Gegenstand von oben oder schräg oben zeigen. Der Betrachter sieht dadurch den Gegenstand so wie ein hoch über ihm fliegender Vogel.

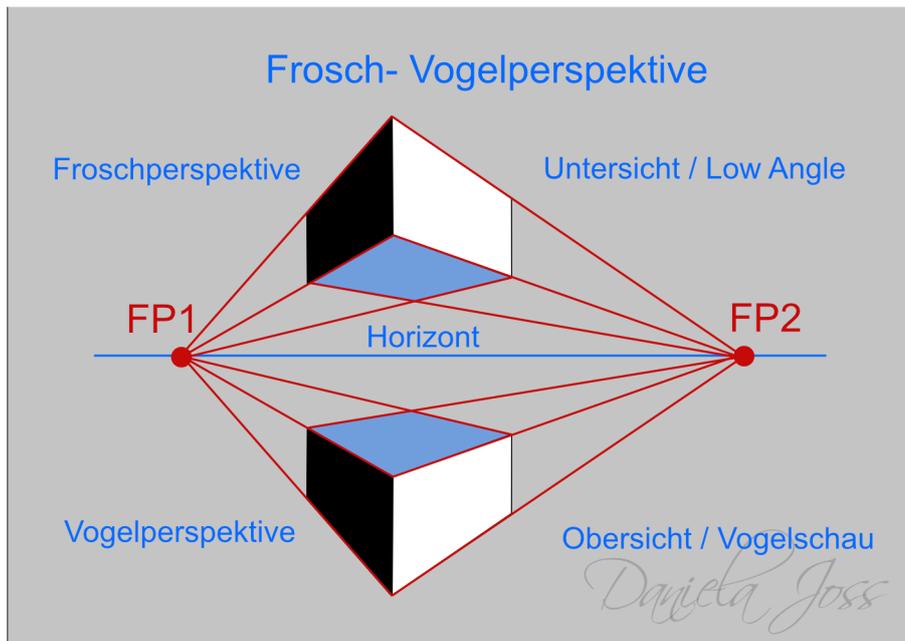


Im alten Glockenturm... auch da sieht man hinunter



Überflug mit dem Heissluftballon.
In der Stille fühlt man sich wirklich wie ein Vogel.





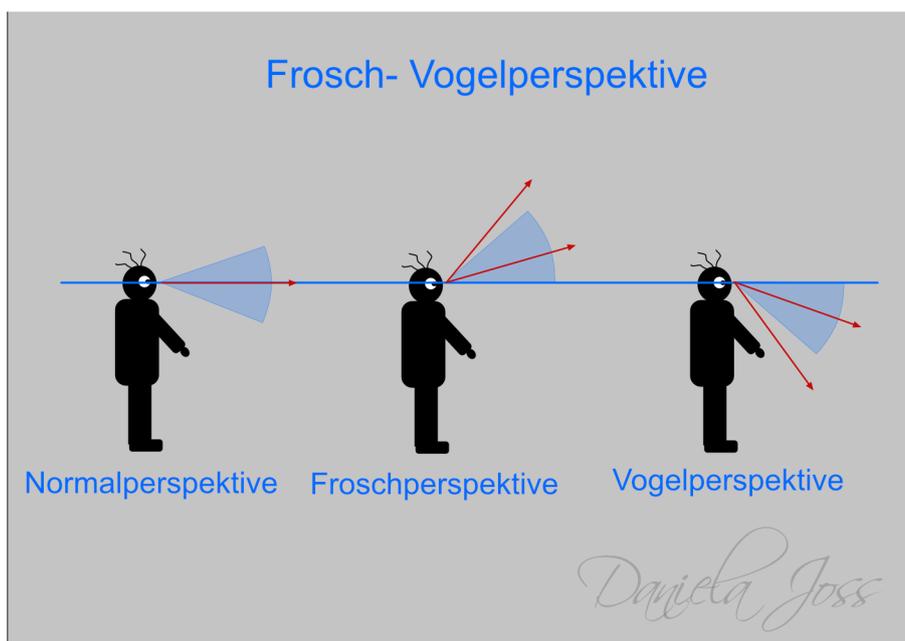
Anders dargestellt...

Der Horizont / die Augenhöhe bleibt immer gleich.

Geht die Person zB. in die Knie,
dann wandert der Horizont / die Augenhöhe mit.

Richtet sich der Blick nach oben spricht man von einer
Froschperspektive / Untersicht / Low Angle
Weil man zu den Dingen hoch schaut.

Richtet sich der Blick nach unten spricht man von einer
Vogelperspektive / Obersicht / Vogelschau
Weil man auf die Dinge herunter schaut.

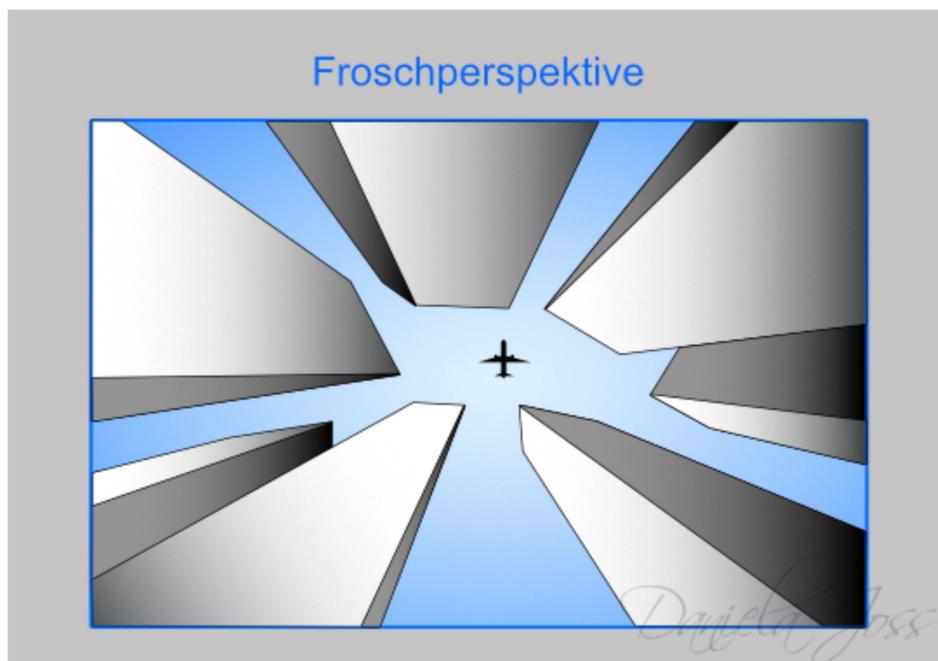


Frosch - Perspektive

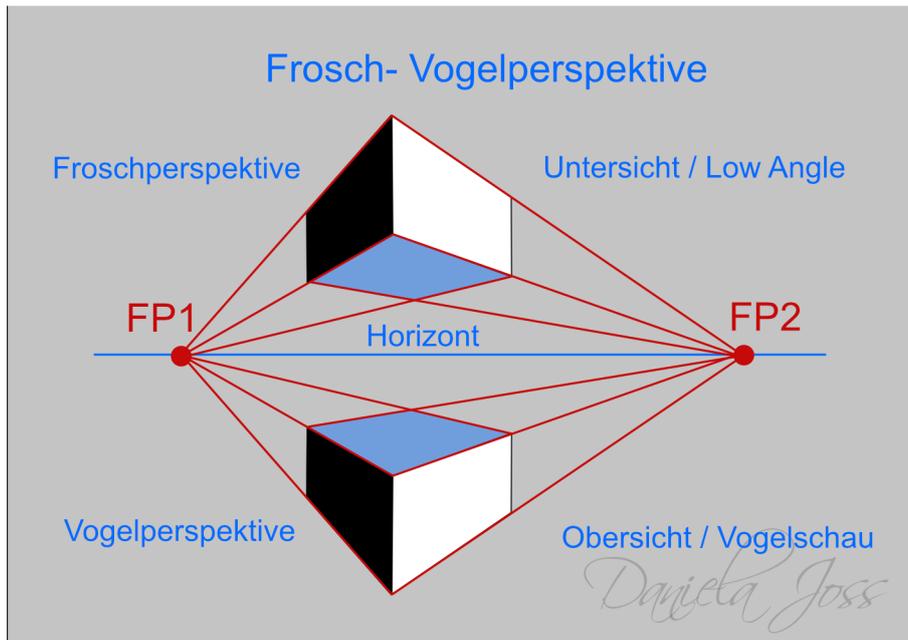
Der Blick nach oben gerichtet... sei dies in einem Blumenbeet



oder zwischen Hochhäusern hinauf in den Himmel ..



Zun Vergleich noch einmal



Anders dargestellt...

Der Horizont / die Augenhöhe bleibt immer gleich.

Geht die Person zB. in die Knie,
dann wandert der Horizont / die Augenhöhe mit.

Richtet sich der Blick nach oben spricht man von einer
Froschperspektive / Untersicht / Low Angle
Weil man zu den Dingen hoch schaut.

Richtet sich der Blick nach unten spricht man von einer
Vogelperspektive / Obersicht / Vogelschau
Weil man auf die Dinge herunter schaut.

